

v. HOLGER: Analyse des Kropfwassers zn *Hall* in *Österreich ob der Enns* (BAUMGART. u. v. ETTINGSHAUSEN Zeitschr. f. Phys. 1830; VIII. 75 — 87.). Im *Traun*-Kreise des Erzherzogthums *Österreich ob der Enns* zwischen dem Markte *Hall* und dem Dorfe *Pfarrkirchen* entspringt eine wenigstens seit dem Jahre 777 bekannte Salzquelle, die früher als Soole benutzt, nach Aufindung reicherer Quellen aber aufgelassen wurde, übrigens schon seit Jahrhunderten als ein höchst willkommenes Skrofel- und Kropf-Mittel in der Gegend dient, und bis *Steyermark* und *Kärnthen*, wo dagegen Kropf-verursachende Wasser häufig sind, — selbst bis nach *Wien* in Menge verführt wird, seitdem man im Jahr 1828 seinen reichen Iod-Gehalt kennen lernte. Es hat einen starken Kochsalz-Geschmack, worauf der des jodsauren Salzes nachfolgt, erhält sich lange und riecht zumal in starkem Lichte wi-

derlich nach gebranntem Schwamme. 1000 Theile des Mineralwassers enthalten nun nach der Analyse

entferntere Bestandtheile		wahrscheinlich nähere Bestandtheile	
Salzsäure	6.190.	Schwefels. Lithon	0 069.
Jodsäure	0.540.	— Talkerde	0 076.
Bromsäure	0.038.	Salzs. Natron	11.331.
Schwefelsäure	0.098.	— Lithon	0.656.
Phosphorsäure	0.012.	— Kalk	0.437.
Natron	6.261.	— Alaunerde	0.510.
Lithon	0.283.	Phosphors. Alaunerde	0.017.
Kalk	0.221.	Jods. Natron	0.720.
Thonerde	0.201.	Broms. —	0.054.
Talkerde	0.026.		<u>13.870.</u>
	<u>13.870.</u>		

Der ungewöhnlich starke Gehalt des Wassers an Jod und Lithon u. s. w. erklärt seine kräftige Wirkung zur Genüge. Auch wird es zur Bereitung eines Brotes „des Kropfbrotcs“ verwendet, dessen Wirkung ähnlich ist.

Auch im *Caucasus* und in *Sibirien* leben Tiger, erstre kleiner, als der *Bengalische*, letztre größer, ja kolossal. Erstren kannte schon VIRGIL (*Aenäide lib. IV. v. 366.*)

Sed duris genuit te cautibus horrens

Caucasus, Hircanaeque admorunt ubera tigres.

(G. FISCHER v. WALDHEIM, *Programme de la Société des naturalist. d. Moscou, pour 1828, 22. Decemb.*)
